

Römmeler

**Neuhäuser Strasse 148c
79199 Kirchzarten**

**Herrn Ministerpräsidenten
Winfried Kretschmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart**

“Freiburg 21“ ?

Sehr geehrter Herr Kretschmann,

wie giftig Arsen ist, wissen Sie als gelernter Biologe und Chemiker sicherlich. Und dass cadmiumhaltiger Feinstaub extrem karzinogen ist, ebenfalls. Diese und viele weitere für den Menschen giftige Schwermetalle sind die Hinterlassenschaften eines jahrhundertlangen Erzabbaus am und im Freiburger Schauinsland; hochkonzentriert hier im Tal in der Erzwäscherei von Neuhäuser. Das in der Erzwäscherei ausgeschiedene hochgiftige Zeugs wurde in Teichen (“Blei-See“) gesammelt. Nach Stilllegung Mitte der 50er Jahre mittlerweile ausgetrocknet und vielfach überwuchert, ist diese “Halde A“ auf dem Gelände der Stadt Freiburg (Kappel) die größte Giftmülldeponie in Baden-Württemberg.

Das gesamte Giftmüllgebiet (neben der Halde A die Halden B-D) ist ausgespart aus dem unmittelbar südlich angrenzenden “Landschaftsschutzgebiet Schauinsland“ sowie dem nördlich angrenzenden Wasserschutzgebiet der Brugga, die zum “Fauna-Flora-Habitat-2000-Gebiet “Zartener Becken“ gehört.

Neuhäuser im auf der Südseite ländlich geprägten Dreisamtal, hat in beiden Gemeinden nur zweigeschossige Wohnbebauung mit Schrägdachausbau. Nur circa 10 % der Häuser liegen auf Freiburger Gemarkung, ca. 90 % der Anwohner sind Kirchzartener Bürger. Die Kirchzartener Gemarkung ist im Bebauungsplan vollständig als reines Wohngebiet “WR“ ausgewiesen.

Mit dem neuen Freiburger Nachverdichtungsbeschluss will die Stadt innerhalb der giftigen Kappler Industriebrache ein extrem verdichtetes Wohngebiet errichten lassen. Aber es kommt noch schlimmer:

Netto cirka 44.500 cbm/89.000 to. des hochkonzentrierten Giftmülls aus dem Bleisee soll im Verlaufe von geplanten neun (!) Monaten mittels LKW (ca. 6000 Fahrten) auf eine neue Deponie in Schräghanglage über uns verbracht werden - als ewig dräuender Giftmüll. Details zu diesem fundamentalen Anschlag auf die hier bereits seit Jahrzehnten lebenden Menschen entnehmen Sie bitte dem beigefügten (pdf-) Brief an unsere Regierungspräsidentin.

Die Stadt Freiburg verhält sich so wie gewisse unchristliche Nachbarn, die ihre Atommeiler unmittelbar an der Grenze aufstellen, damit die Dreckschleudern nicht das eigene Land verseuchen (Cattenom, Fessenheim, Leibstadt). Der Freiburger Nachverdichtungsbeschluss für Neuhäuser sieht *vi*ergeschossige (inkl. Attika-DG) Wohnsilos in Container-Bauweise vor. Dies ist für Neuhäuser Anrainer absolut inakzeptabel. Noch weniger wollen wir den Freiburger Giftmüll in unserem Nacken haben. Und erst Recht nicht wollen wir vom dortigen "Wahrheitsministerium", pardon Rathaus verhöhnepipelt werden: spätestens mit der entlarvenden Überschrift "Ende einer Uraltlast" im Amtsblatt vom 15.6.12. (S. 5) hat man sich dort selbst disqualifiziert - *Orwell 84* lässt grüßen!

Außer dem Status quo ist nur eine finale Auflösung der Giftmülldeponie nach dem modernsten Stand der Technik akzeptabel - im sogenannten on-Site-Verfahren hier vor Ort (und zwar in luftdicht geschlossenen Räumen) samt anschließender Fortschaffung der dabei übrigbleibenden Schadstoffe in eine dafür geeignete Endlagerstätte. Und natürlich eine Wohnbebauung, angepasst an die bisherige, Dreisamaltypische Gebäudesilhouette. Für ein Gespräch steht Ihnen der Bürgerverein Neuhäuser (IG Altlasten) selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Sehr geehrter Herr Kretschmann,

auch Sie gehören einer Generation an, die die Bilder von Mutlangen und Wyhl noch kennt: Ikonen der Protestbewegung gegen atomare Verseuchung wie Petra Kelly und Heinrich Böll wurden von der Staatsgewalt weggeschleppt. Wollen Sie als ehemals "ökoliberaler Grüne" wirklich für solche bundesweit über die Bildschirme laufenden Filme verantwortlich sein, wenn hier die Bagger den Giftmüll aufwühlen und unsere Luft, unsere Landschaft und unsere Lungen verseuchen? Wenn die Hardliner vom Freiburger Rathaus die Anwohner beim Protest gegen die Freiburger Giftmüllverschiebung und brachialen Baupläne von den Truppen des saganumwobenen Sheriffs vom Ordnungsamt wegtragen lassen??

Es ist nicht erforderlich, dass sich die "Grünen" in Baden-Württemberg eine Politik á la Filbinger und Mappus zum Maßstab machen! Und es ist fatal, wenn jetzt nach "Stuttgart 21" weitere baden-württembergische Rathäuser diesem Fiasko nacheifern! Dem sollten Sie rechtzeitig Einhalt gebieten.

Meint jedenfalls und grüßt freundlich